

# Gründonnerstag

---



[www.seulberg.evangelisch-hochtaunus.de](http://www.seulberg.evangelisch-hochtaunus.de)

**9. April 2020 | 18.00 Uhr**

**Gründonnerstagsgottesdienst**

Aufzeichnung aus der Ev.-luth. Kirche Seulberg

Liturgie/Predigt: Pfarrer Dr. Thomas Krenski

Orgel: Jürgen Walther

Küster: Michael Greiner

Aufzeichnung: Reiner Harscher

# ERÖFFNUNG

## Orgeleinspiel: EG 483 / GL 89

„*Es ist Abend geworden. Der Tag hat sich geneigt.*“ (Lk 24,29) Hinter uns liegen „schwere“ Tage: Tage, an denen wir uns verunsichert fühlten; Tage, an denen wir unter der Isolation litten; Tage, an denen wir gerne diesen und jene gesehen hätten; Tage, an denen uns die Decke auf den Kopf fiel; Tage, an denen wir Angst hatten, uns anzustecken; Tage, an denen wir es schwer mit uns und miteinander hatten; Tage, die an unseren Nerven zehrten; Tage, an denen die Ungewissheit, wie es weitergehen wird, uns zu schaffen machte; Tage, an denen wir dachten, dass das gar nicht wahr sein könne und Abende, auf die für die ein oder den anderen kein Morgen mehr folgte...

## Orgeleinspiel: EG 483 (Takte 1-3)

## Gesang: „Herr bleibe bei uns“ EG 483

F C F B $\flat$  F C<sup>4</sup> 3 F F C F B $\flat$  F

Herr, blei-be bei uns, denn es will A - bend

C<sup>4</sup> 3 F F C F B $\flat$  F C<sup>4</sup> 3 F

wer - den, und der Tag hat sich ge - nei - get.

„*Es ist Abend geworden. Der Tag hat sich geneigt.*“ (Lk 24,29)

Wir feiern am Gründonnerstag-Abend Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Es ist Abend geworden. Auf uns wartet das Abend-Brot...

Vielleicht haben Sie zuhause schon den Tisch gedeckt. Vielleicht steht das noch an. Vielleicht sitzen Sie als Familie um den Abendbrottisch. Vielleicht als Paar. Vielleicht alleine. Vielleicht liegen ein paar Scheiben Brot in einem Brotkorb. Vielleicht haben Sie sich schon etwas zu trinken eingeschenkt. Vielleicht haben Sie eine Kerze angezündet.

Und vielleicht wollen Sie mit uns **beten**:

*Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.*

**Gesang:** „Herr bleibe bei uns“ EG 483

Auch hier in der ev.-luth. Kirche Seulberg ist der Tisch gedeckt.

Der siebenarmige Leuchter erinnert an das Mahl, das der Jude Jesus von Nazareth am Abend vor seinem Leiden mit seinen Jüngerinnen und Jüngern feierte und dessen wir uns heute erinnern.

In Seulberg lebten über lange Jahrhunderte Juden, die das dörfliche Leben mitprägten, denen wir uns verbunden wissen, mit denen wir singen, wie einst der Jude Jesus über Brot und Wein sang:

*Gepriesen bist Du, Herr, unser Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Gepriesen, bist Du, Herr, unser Gott. Berakah Elohim Adonai!*

## Orgeleinspiel EG 572

### Gesang: EG 572

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two systems of music, each with a vocal line and an organ accompaniment line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The first system is marked '1. (H7)' and the second '2. (H7)'. The organ accompaniment lines include chord markings: (H7), Em, Am, and Em. The lyrics are written below the notes.

1. (H7) Em Am Em  
Be - ra - kah El - o - him A - do - nail Be - ra  
H7 Em  
kah El - o - him A - do - nail

2. (H7) Em Am Em  
Be - ra - kah El - o - him A - a - do - o - na - a - il Be - ra  
H7 Em  
kah El - o - him A - a do - o - nail

## VERKÜNDIGUNG

---

I

**Es war an diesem Abend einiges wie es heute ist.** Die Jüngerinnen und Jünger Jesu hatten etwas hinter sich. Sie waren es gewohnt, auf den Straßen und Plätzen zu predigen. Sie suchten das Gespräch mit den Leuten. Sie feierten mit ihren Zeitgenossen. Sie kehrten bei dem und jener ein. Sie waren unterwegs. Kontakte waren alles. Sie waren mit einem ungeheuren Tempo unterwegs. So dass sie kaum Ruhe fanden. (Mk 6,31)

Und nun, nun waren sie in einem „abgeschlossenen Raum“ (Lk 22,11) unter sich. Manchem war das zu viel an Nähe und zu wenig an

Öffentlichkeit. Petrus hatte seine Mühe mit der Nähe, die ihm Jesus angedeihen lassen wollte. Nun ist die Berührung der Füße - er wollte ihm die Füße waschen (Joh 13,6-8) - ja doch auch ein intimer Akt. Judas glaubte aus der Idylle ausbrechen zu müssen.

Sie befanden sich im Krisenmodus. Sie sollten getrennt werden. (Mt 26, 31 / Mk 14,50) Es war zu erwarten, dass man sie von Jesus oder ihn von ihnen separierte. Er konnte nicht damit rechnen, dass sie eine Stunde mit ihm wachten. (Mk 14,32-41) Sie fühlten sich schon jetzt überfordert. Die Einsamkeit wartete auf ihn. Man müsste doch etwas tun und war zur Untätigkeit verdammt. Es war ungewiss, welchen Verlauf die Krise nehmen würde. Musste man mit dem Schlimmsten rechnen? Und was war das Schlimmste?

In dieser Situation brachte Jesus, was sie beieinander gehalten hatte und sie *in der* Krise und *über sie hinaus* beieinander halten sollte, also das, was sie als einen „Vorrat an Gemeinsamkeit“ gesammelt hatten, in einem Mahl zum Ausdruck, in dessen Mittelpunkt er Brot und Wein und mit ihnen teilte, so dass sie verinnerlichten, was sie beieinander hielt.

Er wird an Elija gedacht haben, dem in seiner Lebenskrise ein Engel Brot gereicht haben soll, damit er den Weg durch die Wüste zum Gottesberg Horeb würde bewältigen können. (1 Kön 19,4-8)

Er wird daran gedacht haben, dass sie, seine Jüngerinnen und Jünger, ein Leib und eine Seele mit ihm gewesen waren. Und ja, er hätte sein Leben für sie gegeben, denn sie waren irgendwie sein „Fleisch und Blut“, seine Schwestern, seine Brüder... Das wollte Er an diesem Abend über die Zeiten hin erinnert wissen.

## II

Dieser Abend ist ein Abend der **Erinnerung**.

An was oder wen wollen wir uns erinnern, wenn wir heute Abend zu Tisch sitzen? Was von dem, was wir beieinander und miteinander erlebten, macht uns stark? Was hilft uns die Krise zu bestehen? Was von dem, was wir erlebt haben, schafft uns Raum? Was schätzen wir im Nachhinein wert? Was nährt unsere Zuversicht? Wessen erinnern wir uns, wenn wir allein dasitzen? Wer sitzt imaginär bei uns? Welche

Person erinnere ich, die ich schmerzlich vermisse, die mir jetzt Kraft gegeben hätte oder, indem ich mich an sie, an ihn erinnere - Kraft gibt?

Vielleicht lassen Sie einen Stuhl frei, für den oder die, dessen oder deren wir uns erinnern. Vielleicht rechnen wir mit IHM, dessen wir uns erinnern. Vielleicht erwarten wir von IHM, dass er uns stärkt, uns begleite, damit der Weg nicht zu weit für uns wird.

So könnten wir uns im Angesicht der Krise des Jesus von Nazareth erinnern, der im Angesicht der Krise seine Jünger einlud, das Brot der Erinnerung, der Zuversicht und der Vergewisserung zu essen und den Wein der vor noch unerkannt vor ihnen liegenden Freude (Mt 26,29 / Hebr 12.2) zu trinken.

## **ABENDMAHLLITURGIE**

---

**Gesang:** „Berakah Elohim Adonai“

**Ich lese** aus dem 1. Korintherbrief im 11.Kapitel die Verse 23 - 25:

*Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot,  
dankte und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmt hin und esst. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.*

*Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl,  
dankte, gab ihnen den und sprach:  
Nehmt hin und trinkt alle daraus.  
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis*

Diese Worte verlangen bevor wir „essen“ und „trinken“ nach Jesu

**Tischgebet:**

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,*

*wie im Himmel so auf Erden.  
 Unser tägliches Brot gib uns heute.  
 Und vergib uns unsere Schuld,  
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
 Und führe uns nicht in Versuchung,  
 sondern erlöse uns von dem Bösen.  
 Denn dein ist das Reich und die Kraft  
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
 Amen.*

**Gesang:** „Berakah Elohim Adonai“

## SCHLUSSLITURGIE

---

Und nun unter **Gottes Segen:** Guten Appetit!

*Der Herr segne Dich und behüte Dich.  
 Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir  
 und sei Dir gnädig.  
 Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich  
 und schenke Dir Frieden.*

**Orgeleinspiel:** EG 488

**Gesang:** „Bleib bei mir Herr!“ EG 488, 1-3 (GL 94)

**E<sub>b</sub>**
**E<sub>b</sub><sup>7</sup>**
**A<sub>b</sub>**
**(B<sub>b</sub>)**

1. Bleib bei mir, Herr! Der A - bend bricht he -  
 2. Wie bald ver - ebbt der Tag, das Le - ben  
 3. Ich brauch zu je - der Stund dein Na - he -

**E<sub>b</sub>**
**E<sub>b</sub>**
**A<sub>b</sub>**

1. rein. Es kommt die Nacht, die  
 2. weicht, die Lust ver - glimmt, der  
 3. sein, denn des Ver - su - chers

**B $\flat$**       **c**      **B $\flat$**       **E $\flat$**       **(G)**      **c**

1. Fins - ter - nis fällt ein.      Wo fänd ich      Trost, wärs  
 2. Er - den - ruhm ver - bleicht;      um - ringt von      Fall und  
 3. Macht brichst du al - lein.      Wer hilft mir      sonst, wenn

**f**      **B $\flat$**       **B $\flat$ <sup>7</sup>**

1. du mein Gott nicht hier?      Hilf dem, der  
 2. Wan - del le - ben wir.      Un - wan - del -  
 3. ich den Halt ver - ller?      In Licht und

**E $\flat$**       **(A $\flat$ )**      **B $\flat$**       **E $\flat$**

1. hilf - los ist: Herr, bleib bei mir!  
 2. bar bist du: Herr, bleib bei mir!  
 3. Dun - kel - heit, Herr, bleib bei mir!

## Orgelpostludium